

## Der Messwert des Monats

### Asbestfaser-Konzentration der Luft im Bereich Maxtor: 0 bis 350 Fasern/m<sup>3</sup>

Die Stadt Nürnberg führt derzeit umfangreiche Maßnahmen zur Reduzierung der Asbest-Belastung in städtischen Gebäuden durch. Dabei geht es darum, asbesthaltige Baumaterialien und Ausrüstungsgegenstände aus den betroffenen Gebäuden zu entfernen, um eine weitere Freisetzung von Asbest-Fasern aus diesen Materialien und Geräten zu verhindern. In betroffenen Gebäuden wurden Konzentrationen von Asbestfasern bis zu einigen 10 000 Fasern pro Kubikmeter Luft (F/m<sup>3</sup>) festgestellt.

Im Hinblick auf die Überwachung des Sanierungseffekts in den betroffenen Gebäuden werden dort Raumluftuntersuchungen durchgeführt und Gebäude erst zur erneuten Nutzung freigegeben, wenn sie auch den – inzwischen baurechtlich geregelten – Luftqualitätsanforderungen entsprechen. Dabei spielt es natürlich eine erhebliche Rolle, dass man die heute in unserer Umgebungsluft anzutreffende Konzentration an Asbestfasern kennt. Besser kann die Luftqualität auch durch die geschicktesten und sorgfältigsten Sanierungsmaßnahmen nicht werden. Wir müssen davon ausgehen, dass der vielseitige Gebrauch von Asbest inzwischen zu einer weiträumigen Verteilung von Asbestfasern geführt hat und wir mit einer überall anzutreffenden Grundbelastung leben müssen. Erfahrungsgemäß liegen die Werte der Grundbelastung bundesweit bei ca. 100 bis 1 000 F/m<sup>3</sup>.

Auch in Nürnberg wurden im Zuge des Asbest-Sanierungsprogrammes wiederholt Außenluft-Messungen durchgeführt. Die letzte Messung fand in unmittelbarer Nähe zum Scharrer-Gymnasium statt. Das Untersuchungsergebnis 0 – 350 F/m<sup>3</sup> gibt die Bandbreite der Werte an, die dort auftreten.

Das Ergebnis ist in folgender Hinsicht bedeutsam:

1. Bei Vergleich mit anderen Messergebnissen aus Nürnberg ist dies ein sehr günstiger Wert. Am Plärrer wurden z. B. bis zu 700 F/m<sup>3</sup> gefunden.
2. Das Resultat kann auch als Beleg dafür dienen, dass durch die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im Scharrer-Gymnasium keine Asbestfasern in die unmittelbare Umwelt freigesetzt werden.

Die Sanierungsarbeiten werden sehr sorgfältig ausgeführt, die Abschottung der Gebäude nach Außen funktioniert. Eine Beeinträchtigung der Bevölkerung durch die Sanierungsmaßnahmen ist auszuschließen.